

die verschiedenen Blüten beim Identifizieren der Pflanzen helfen.

Zu den Arten, die ganzjährig aus dem Grün hervorstechen gehört der *quandong*, ein kleiner, schwächerer Baum mit hellgrünen, sichelförmigen Blättern. Seine roten, Vitamin C reichen Früchte gehören zur Buschnahrung (▷ 118) der Aborigines. Weitere auffällige Arten sind die Küsten-Akazie/*coastal wattle* (▷ 97) mit ihren charakteristischen dreieckigen Blättern und *dodder laurel*, eine parasitische Kletterpflanze aus der Familie der Mistelgewächse, deren blattlose Ranken die Sträucher und Bäume überwuchern.

Cervantes. (550 Einw.) Seinen spanischen Namen verdankt die Ortschaft einer gleichnamigen, der Küste vorgelagerten Insel, die ihren Namen wiederum dem 1844 dort gesunkenen Schiff *Cervantes* verdankt. Passend zum Thema Spanien wurden die Straßen nach spanischen Städten benannt – was aber auch das einzig bemerkenswerte an der Ortschaft ist. Folgt man der Seville Street geradeaus durch die Ortschaft, gelangt man zu der kleinen Landspitze Thirsty Point, die von einem leicht gräulichen Sandstrand umgeben wird und an der im Sommer ein reges

Strandleben stattfindet. Hier gibt es einen Aussichtspunkt und ein paar überdachte **Picknicktische mit Meeresblick**. Für Reisende attraktiv ist Cervantes in erster Linie wegen seiner Nähe zum Nambung NP.

Gut zu wissen,...

...dass es auf Grund der Popularität des Gebietes an Feiertagen und in den westaustralischen Ferien (Daten ▷ 28) zu Engpässen bei den **Unterkünften** kommen kann.



Cadiz St, ☉ Mo-Fr 9.30-17 h, Sa So 10-16 h



BP¹, CP¹, H/M¹, S²

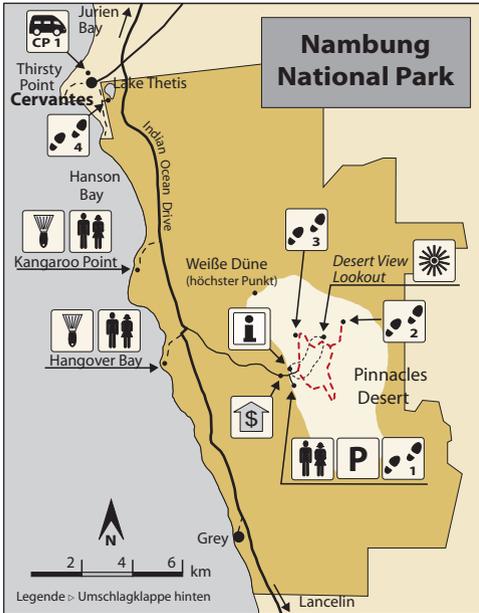


Cervantes General Store, Cadiz St, ☉ tägl. 8-18 h

Nambung National Park. (175 km²) Die Pinnacles Desert (4 km²) im Herzen des Nambung NP gehört zu den bekanntesten Attraktionen des Kontinents. Es ist schwer zu sagen, was an ihr mehr beeindruckt, die leuchtend gelbe Farbe des Sandes oder die **bizarren geformten Kalksteinsäulen**, die **Pinnacles**. Mal fingerdünn, mal mehrere Meter dick ragen sie bis zu 5 m aus



Die bizarre Mondlandschaft der Pinnacles Desert ist die Hauptattraktion im Nambung NP.



Besucherzentrum

Das **Pinnacles Desert Discovery Centre** (🕒 tägl. 8-16 h) gibt einen ersten Einblick in die natürlichen Besonderheiten des Parks.

Scenic Drives

1 **Pinnacles Drive** [3.5 km 🔄]

Wandermöglichkeiten

- 1 **Desert Trail** [1.2 km 🔄]
- 2 **Guter Ausgangspunkt für eigene Erkundungen**
- 3 **Start des kürzesten Weges zur weißen Düne**
- 4 **Lake Thetis Loop Walk** [1.5 km 🔄]

Nationalparknahe Campingplätze

1 **Pinnacles Caravan Park** [Aragon St, Tel. 9652 7060, www.pinnaclespark.com.au] - Ein meist hoffnungslos überfüllter Campingplatz mit vielen Festcampern und einer verhältnismäßig kleinen Wiese für Camper ohne Strom, auf der man dicht an dicht steht.



dem sandkuchenfarbenen **Wüstenmeer** heraus. Jeder Pinnacle für sich ist ein vollendetes Kunstwerk. Für den richtigen Rahmen sorgen die sich am Rand der Wüste aufräumenden Sanddünen, in denen sich noch weitere Pinnacle-Felder verstecken. Die Sanddünen wandern durchschnittlich 2.5 m im Jahr in nordöstliche Richtung und so manch ein Pinnacle wird im Laufe der Jahre verschüttet, während ein anderer wieder das Licht der Welt erblickt.

Durch das Kerngebiet mit den wichtigsten Pinnacles führt eine 3.5 km lange Sandpiste, der **Pinnacles Drive**, mit zahlreichen Parkbuchten und einer hölzernen Aussichtsplattform, dem **Desert View Lookout**, auf halber Strecke.

Farbliche Höhepunkte sind die Sonnenaufgänge sowie Sonnenuntergänge, wenn der ohnehin schon warme Gelbton seine volle Intensität entwickelt. Auch bei Mondschein, wenn die eigentümlichen Pinnacles im fahlen Licht lange Schatten werfen, ist ein Spaziergang bzw. eine Spazierfahrt auf der Piste äußerst atmosphärisch.

Neben der Pinnacles Desert umfasst der Nationalpark noch einen **schönen Küstenstreifen**, der über zwei Pisten zu erreichen ist. Die eine führt zur Hangover Bay, einer einladenden, geschützten Badebucht mit schmalen, weißem Sandstrand



Die kunstvollen Kalksteinsäulen bieten auch nach Sonnenuntergang eine fantastische Kulisse.

und die andere zum weniger attraktiven, von Seegras bedeckten Strand am Kangaroo Point. In der nordwestlichsten Ecke des Nationalparks gibt es darüber hinaus noch einen interessanten See zu entdecken, den **Lake Thetis**. In dem kleinen See stehen einige **Stromatolithen** (▷ 265), die im Aufbau und Aussehen fossilen Funden aus der Pilbara gleichen, deren Alter auf 3.5 Mrd. Jahre geschätzt wurde. Die hiesige Kolonie ist dagegen »nur« ungefähr 1200 Jahre alt.

Blickpunkt Natur



Zu den größten Tieren im Park gehören das Westliche Graue Riesenkänguru (▷ 201), das man in der Morgen- und Abenddämmerung häufig entlang der Zufahrtsstraße sieht und Emus (▽), die auf ihrer Nahrungssuche regelmäßig die Sanddünen durchqueren.

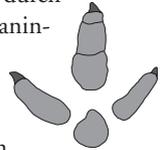
Häufige Reptilien sind der Tannenzapfenskink (▷ 227), Goulds Waran (▷ 277), die hochgiftige Westliche Braunschlangel/*western brown snake* (auch *wardar*) und die nicht minder gefährliche Dugite, für die der Park das nördlichste Ende ihres Verbreitungsgebietes markiert. Seltener ist der Anblick der Teppichpython (▷ 371), die in den unzugänglichen Gebieten des Parks lebt. In diesen lebt auch der winzige Honigbeuteller

(▷ 202) und das Westliche Strauchwallaby, ein durchschnittlich 1.20 m großes Tier mit dunkelgrauem Fell. Zu den gefiederten Bewohnern gehören der Blaubrust-Staffelschwanz/*blue-breasted fairy-wren* und der fast auf dem gesamten Kontinent heimische Pfeifhönigfresser/*singing honeyeater* sowie einige Greifvögel, darunter der mächtige Keilschwanzadler (▷ 307) und der sehr viel kleinere, weißgrau gefiederte Australische Gleitaar.

◆ Mit einer Größe von bis zu 2 m ist der **Emu/emu** Australiens größter Vogel und (nach dem Strauß) der zweitgrößte der Welt. Der Emu ist flugunfähig und hat ein graubraunes, strähniges Gefieder. Sein zerzaustes Aussehen ist auf das Fehlen der Federhäkchen zurückzuführen, die die einzelnen Federäste zusammenhalten.

Emus leben nomadisch und legen auf ihren Wanderungen nach Wasser und Nahrung, u. a. bestehend aus Gräsern, Samen, Früchten und Insekten, jährlich hunderte Kilometer zurück. Aus diesem Grund bedeutete der durch den ganzen Kontinent gezogene Kaninchenzaun (▷ 106) eine fatale Einschränkung ihrer Wanderzüge.

Die Paarung erfolgt nur für eine Brutsaison, die für das Weibchen



Ein gutes Erkennungsmerkmal des bis zu 38 cm großen Australischen Gleitaars/*Australian black-shouldered kite*, sind seine roten Augen.



Auge in Auge mit Australiens größtem Vogel, dem flugunfähigen Emu.

mit der Eiablage beendet ist. Danach wandert das Weibchen davon, während das Männchen ohne Unterbrechung ca. acht Wochen auf dem Gelege sitzen bleibt. Ein Kraftakt, bei dem es bis zu 7 kg seines Körpergewichts verliert. Nach dem Schlüpfen der Küken kümmert sich das Vattertier noch gut ein Jahr um die Jungen. Nicht selten sieht man es dann im Kreise seiner Kleinen durch das Buschland stolzieren.

Vorkommen (*Dromaius novaehollandiae*): australienweit, mit Ausnahme von TAS und einigen stark besiedelten Gebieten an der Ostküste



Der Nationalpark liegt inmitten eines alten dreigeteilten Dünensystems, das sich über 400 km von Busselton bis Jurien Bay erstreckt. Kennzeichnend für die drei Systeme sind ihre unterschiedlichen Böden, die für einen artenreichen und spezifischen Bewuchs der Dünen verantwortlich sind. Am dichtesten zur Küste verläuft das jüngste Dünensystem, das Quindalup System, bestehend aus weißem, kalkhaltigem Sand. Hier wachsen zwei typische Vertreter der küstennahen Heidevegetation: die *blue fanflower* und der sukkulente Bodenbedecker *pigface* mit seinen großen, rosa- bis lilafarbenen Blüten.

Die Pinnacles Desert liegt im zweiten Dünensystem, dem Spearwood System, das durch seinen gelbbraunen Quarzsand charakterisiert wird. Begrenzt wird die Wüste von dichter Heidevegetation, in der neben *quandong* (►119) diverse *Banksia*-Arten gedeihen, darunter die orange blühende *sawtooth banksia* (auch *acorn banksia*) und die gelb blühende *candle banksia*. Gelb blüht auch der im Südwesten weit verbreitete *parrotbush* (▽). Weiter Inland im ältesten Dünensystem, dem Bassendean System, bestimmt waldiges Buschland das Vegetationsbild, dominiert von urigen Tuarts (▷144) und diversen *Banksia*-Arten.

◆ Der *parrotbush* ist ein weit verbreitetes Mitglied der Heidevegetation. Der bis zu 5 m hohe Busch ist gut an seinen kleinen, stacheligen Blät-



In Blüte stehend, bietet der buschige *parrotbush* einen prächtigen Anblick.

tern zu erkennen. Zwischen Mai und November wird er von prächtigen weißlich oder gelben Blütenständen geziert, die aus zahllosen Einzelblüten bestehen. Von dem enormen Blütenreichtum profitieren viele Nektar fressende Tiere und die Samen sind bei Kakadus und Sittichen begehrt.

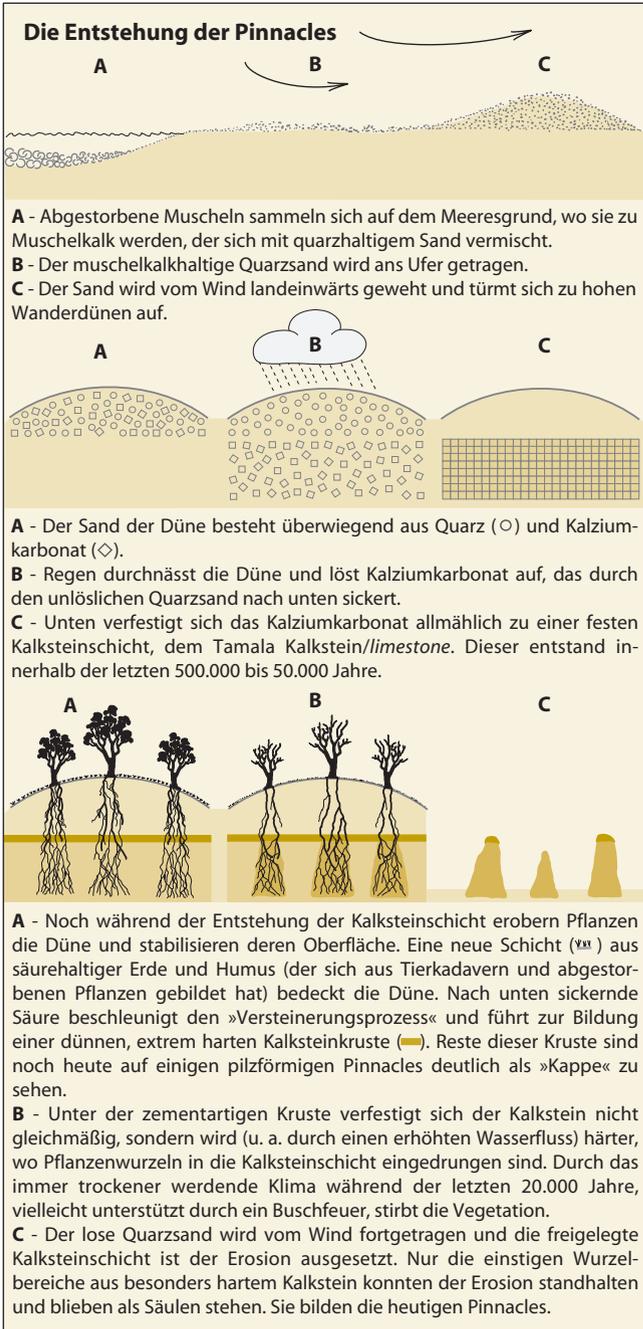
Der *parrotbush* gehörte einst zur **Gattung *Dryandra***, deren rund 100 Arten ausschließlich im Südwesten von WA vorkommen bzw. vorkamen, denn im Jahre 2007 wurden alle *Dryandra*-Arten der Gattung *Banksia* zugeordnet. Beide Gattungen galten von jeher als eng miteinander verwandt. Neue Untersuchungen, inklusive DNA-Analysen, bestätigten diese Verwandtschaft nicht nur, sondern stellten auch in Frage, ob die geringen Unterschiede zwei eigenständige Gattungen überhaupt rechtfertigten. Allerdings gehen die Meinungen der Experten auseinander und so wird die Umklassifizierung zurzeit noch nicht allgemein anerkannt.

Vorkommen (*Banksia sessilis*): im Südwesten, von Kalbarri bis Bremer Bay



Die **Pinnacles** sind die Reste einer wegerodierten Kalksteinschicht, die als Tamala Kalkstein bekannt ist. Wie es zu ihrer Bildung kam, veranschaulicht die Grafik auf der gegenüberliegenden Seite.

◆ Knapp 200.000 Touristen hinterlassen jährlich ihre Spuren im gelben Sand mit verheerenden Folgen für ein besonders zerbrechliches



Zu den Attraktionen jenseits des viel besuchten Kerngebietes gehören versteinerte Pflanzenwurzeln. Ein erhöhter Säuregehalt und ein vermehrter Wasserfluss entlang des Wurzelwerks führten dazu, dass die Wurzeln langsam von einer extrem harten Kalksteinkruste ummantelt wurden, die der Erosion bis heute standgehalten hat.

Kunstwerk der Natur, die **versteinerten Pflanzenwurzeln**. Rund um die stark frequentierte Sandpiste sind bereits alle zertrampelt, doch etwas abseits kann man noch ganze Felder der bizarren Gebilde entdecken.

Erkunden & Wandern

◆ Direkt am Besucherzentrum startet der *Desert Trail* [1.2 km ☺], der durch das **zentrale Gebiet der Pinnacles Desert** führt, vorbei an zwei Aussichtspunkten, den *Desert View Lookout* und den *Pinnacles View*.

◆ Ein ruhiger Ausgangspunkt für Exkursionen auf eigene Faust ist der kleine Parkplatz am Ende der 0.7 km langen Sackgasse, die vom *Loop Drive* abzweigt [gleich hinter dem *Desert View Lookout* links halten]. Genießer von **Sanddünen und ihren fantastischen Strukturen** sollten vom Parkplatz aus an der hohen Düne (linker Hand) entlang wandern, vorbei an einer kleinen Gruppe stämmiger, grau-



Fantastische Sandstrukturen der Pinnacles Desert.

köpfiger Pinnacles, und geradeaus weiter in die unbewachsenen Sanddünen, zwischen denen sich noch mehrere Pinnacle-Felder befinden. Der Weg dorthin führt über ein sandiges Meer, das durch die Vermischung von grobkörnigem, gelbem Sand und feinkörnigem, weißem Sand die unterschiedlichsten Wellenstrukturen aufweist.

◆ Einen **eindrucksvollen Weitblick** hat man von der hohen, weißen Düne am nördlichen Rand der Wüste. Auf ihrer Nordseite erstreckt sich dichtes, von zahlreichen Vogelarten bevölkertes Tuart-Buschland, das jährlich Meter um Meter von der Düne verschlungen wird. Da diese Düne der höchste Punkt im Gebiet ist, kann man sie, egal von wo aus man loswandert, nicht verfehlen. Der kürzeste Weg [ca. 1.5 Std. ↔] beginnt an der linksseitigen Parkbucht, die man nach ungefähr 500 m auf dem *Pinnacles Drive* passiert.

◆ Der mit ein paar Informationstafeln bestückte *Lake Thetis Loop Walk* [1.5 km ∪] führt einmal um den Lake Thetis herum. Der Weg verläuft abschnittsweise auf einem Holzsteg, von dem man die (wenn auch unspektakulär aussehenden) **Stromatolithen bewundern** kann.

Gut zu wissen,...



Jurien Bay. (1.175 Einw.) Jurien Bay ist die **größte Ortschaft** entlang des Indian Ocean Drive. Sie liegt an einem hübschen, aber nicht aufsehenerregenden Strand und erfreut sich, wie alle Orte an diesem Küstenabschnitt, sowohl eines steten Zuwachses an Einwohnern als auch steigender Besucherzahlen. Insbesondere an Wochenenden und in den Schulferien wird Jurien Bay stark von einheimischen Ausflüglern frequentiert. Auf dem schmalen Sandstrand findet dann ein **reges Strandleben** statt und auf den beiden Piers versuchen Dutzende Angler ihr Glück.

Gut zu wissen,...



BB¹, CP¹, H/M¹, S*



IGA, Indian Ocean Dr, ☉ tägl. 7-19 h

Green Head. (244 Einw.) In der kleinen, an drei Buchten liegenden Ortschaft stehen wie an der gesamten Küste **Strandaktivitäten** und **Fischfang** im Vordergrund. Besonders erwähnenswert ist die mittlere der drei Buchten, die idyllische Dynamite Bay. Sie ist ca. 200 m lang und wird von zwei weit ins Meer hineinragenden Landzungen aus zerklüftetem Kalkstein umrahmt. Einen schönen Überblick über die drei Buchten hat man von der Aussichtsplattform auf der hohen Düne beim Parkplatz der Dynamite Bay. Am Parkplatz befinden sich überdachte Picknicktische.

Gut zu wissen,...



BB¹, CP¹



Genral Store, Green Head Rd, ☉ Mo-Sa 8-17 h



auf der Grünfläche an der Dynamite Bay